

28. Wer Demut besitzt, regt sich nicht auf, wenn ihn jemand auf Fehler oder Schwachheiten aufmerksam macht.

(21. Dezember)

Die brüderliche Zurechtweisung ist nicht nur ein guter Brauch in einer reifen Gemeinschaft, sondern sie ist die Pflicht eines jeden Christen: Sie gehörte schon im Alten Testament zum Glaubensleben. Jesus fordert: *Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht* (Mt 18,15). Unsere Erfahrungen mit diesem heiklen Thema sind verschieden. Man kann sich ganz schön dabei die Zunge verbrennen, oder auch ein für alle Mal die Lust verlieren, jemals wieder jemanden auf seine Fehler aufmerksam zu machen. Und dennoch ist es eine geistliche Pflicht, dem anderen zu helfen.

Bin ich aber selber bereit, die Hinweise von anderen anzunehmen, von allen? Das ist eine Frage der Demut, des echten Suchens nach der Wahrheit. Ein demütiger Mensch vermag Hinweise ruhig anzunehmen, auch dann, wenn sie offensichtlich übertrieben oder einseitig sind. Der Goldsucher muss viel Sand durchwaschen, um verhältnismäßig wenig Edelmetall heraus zu sieben. So macht es auch ein demütiger Mensch mit allem, was man über ihn so sagt und an ihm kritisiert. Er sucht das Korn Wahrheit in dem, was man ihm (vielleicht fälschlich) in die Schuhe schiebt. Die Dankbarkeit für die kleinen Wahrheiten überwindet den Unmut bei Übertreibungen und ungerechter Kritik.

Wer den Wert von Hinweisen anderer erkannt hat, der wartet nicht nur darauf, bis sich endlich einer erbarmt, sondern er beginnt von sich aus andere darum zu bitten, ihm bei der Suche nach der Wahrheit zu helfen. Je ehrlicher jemand sucht, umso mehr fragt er jene, die fähig und bereit sind, die Wahrheit zu sagen, auch wenn diese schmerzt. Das ist sehr wichtig z.B. bei der Auswahl eines geistlichen Begleiters (Seelenführers) oder ständigen Beichtvaters. Wer ehrlich wählt, der gibt den Vorzug jenem, der vielleicht nicht so angenehm ist, aber dafür die Wahrheit sagt und sie einfordert.

Fragen zur Vertiefung:

- *Werde ich böse, wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam macht?*
- *Schaffe ich es „Danke!“ zu sagen, wenn ich zu Recht kritisiert werde?*
- *Vermag ich zu schweigen, wenn ich nicht verstanden, ja – falsch angeklagt werde?*
- *Bitte ich andere um Kritik, um Hinweise auf verborgene Schwächen?*
- *Gebe ich jenem Beichtvater den Vorzug, der vielleicht weniger angenehm ist, aber deutlicher die Wahrheit sagt?*
- *Suche ich aufrichtig nach der Wahrheit, oder betrüge ich mich oft selbst?*